

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **19 (1915-1916)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

durch viele Einzelschilderungen ein lehrreiches Gesamtbild von Verlauf, Bedeutung und Abwehr dieser Angriffe.

Sang der Zeiten. Von Theodor Curti. Mit einem Vorwort von Ständerrat Dr. O. Wettstein. 335 Seiten mit einem Porträt. Broschiert Fr. 5, gebunden in Leinwand Fr. 6. Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich. Schon in früheren Jahren, als er noch mitten in seiner bedeutsamen Tätigkeit als Staatsmann und Journalist stand, zeigte Theodor Curti durch schöne dramatische und lyrische Dichtungen, daß seine weithin bekannte sprachliche Meisterschaft mit poetischer Veranlagung gepaart war. Im Nachlaß des am 13. Dezember 1914 Gestorbenen fanden sich, von ihm selber noch geordnet und druckfertig gemacht, die Gedichte vor, die in diesem stattlichen Band veröffentlicht werden. Dieser „Sang der Zeiten“ bietet ein prachtvolles Gesamtbild von Theodor Curtis vielseitiger und tiefgründiger Geisteskultur, die eng vertraut war mit dem Fühlen und Denken der eigenen Heimat und vieler fremder Völker. Namentlich in den Geistesjahren Alt-Griechenlands und des fernen Orients machte Curti glückliche Funde, die zu hochstehenden Gedanken- und Anschauungsdichtungen gestaltet sind. Aber auch die neueste Zeit mit ihrem gewaltigen Völkerringen fand noch ihr Echo: eines der letzten Gedichte, „Die Insel“ schildert die hohe, Völker und Rassen versöhnende Mission, die unsre Eidgenossenschaft auf sich nehmen soll. Mit vollem Recht durfte Theodor Curti in den die Sammlung abschließenden Versen sagen: „Mein Wappen war: Es siegt das Licht!“ eröffnet doch gerade dieses Buch erbauende Ausblicke in eine licht- und schönheitsvolle Welt.

Der Weibel von Ins. Von J. J. Romang. Verein für Verbreitung guter Schriften. Preis 20 Rp.

Von Wundern und Tieren. Neue naturwissenschaftliche Plaudereien von Wilhelm Bölsche. Geheftet Mk. 3. (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt.) Seinen „Stunden im All“, die schon in neunter Auflage erschienen sind, läßt W. Bölsche einen neuen Band naturwissenschaftlicher Plaudereien folgen. Sie haben diesmal, wie der Titel „Von Wundern und Tieren“ andeutet, ein gemeinsames Grundthema: Seltsames und Wunderbares aus der Welt der Tiere. Wer Bölsche kennt, weiß, daß bei ihm ein gemeinsames Grundthema nun nicht etwa Eintönigkeit in der Wahl oder in der Behandlung des Stoffes bedeutet. Vielmehr ist es auch in diesem neuen Buch wieder erstaunlich, aus wie verschiedenen Zonen der Tierwelt Bölsche seine Gegenstände nimmt, mit welcher Meisterschaft er jeden lebendig und farbenprächtig darzustellen weiß, wie er immer unseren Blick vom Einzelfall auf die großen Zusammenhänge des Naturgeschehens, in dem nach Goethes Wort nichts Schale, alles Kern ist, vom Wunder im Kleinen auf das unergründliche Wunder des Alls hinzulenken weiß. Ob er uns von Termiten oder fleischfressenden Pflanzen, von Amöben oder Riesensauriern, von „goldenen Tieren“ und Vögeln mit illuminierten Schnäbeln erzählt, ob er dem so ungerecht verleumdeten und verfolgten Maulwurf eine Ehrenrettung zuteil werden läßt oder die einzige giftige Eidechse, das Gila-Tier, in seiner ganzen Scheußlichkeit schildert, immer weiß er uns zu fesseln, zu überraschen, zu eigenem Nachdenken und Beobachten anzuleiten.

Aus goldenen Tagen. Wanderungen in Oesterreich. Von Dr. F. Zschöcke. Mit 23 Illustrationen. Verlag von Rascher u. Co., Zürich. Preis Fr. 3.50.

Redaktion: Dr. Ad. Wögtlin, in Zürich 7, Aßlstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)
 Unberlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.
 Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Schipfe 33, Zürich 1.

Injertionspreise

für schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 72.—, $\frac{1}{4}$ S. Fr. 36.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 24.—,
 $\frac{1}{4}$ S. Fr. 18.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 9, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 4.50.
 für Anzeigen ausländ. Ursprungs: $\frac{1}{2}$ Seite Mk. 72.—, $\frac{1}{4}$ S. Mk. 36.—, $\frac{1}{8}$ S.
 Mk. 24.—, $\frac{1}{4}$ S. Mk. 18.—, $\frac{1}{8}$ S. Mk. 9, $\frac{1}{16}$ S. Mk. 4.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen, Berlin, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Prag, Straßburg i. E., Stuttgart, Wien.